

Andrea Krull hat einen Chor für Krebskranke gegründet

Die Frau, die Ängste einfach wegsingt



„Weihnachten erleben Sie nicht mehr“, sagt der Arzt, der Andrea Krull die Diagnose überbringt: Eierstockkrebs, Metastasen. Das war vor vier Jahren. Heute ist die Mutmach-Frau aus Schleswig-Holstein für andere Betroffene da

Musikhochschule Neumünster, von irgendwo her schepert es leise. Andrea Krull schiebt einen Rollwagen mit Flaschen durch den Korridor. Sie holt Gläser, rückt Stühle, gleich geht's los: „Jetzt oder Nie!“ probt, ihr Chor, in dem an Krebs Erkrankte und deren Angehörige Ängste und Sorgen in die Flucht singen.

Gut sieht sie aus, jünger als ihre 51 Jahre, trägt einen trendy Pulli, eine lange Bernsteinkette. Und eine Perücke. „Ich habe keine Haare mehr“, erklärt Andrea Krull. „Und die wachsen auch nicht nach, das ist eine ganz seltene Folge der Chemo. Doppelt Pech gehabt.“ Aus ihrem Lachen klingt viel Galgenhumor. Andrea Krull, Lehrerin, Mutter eines 17-jährigen, zuckt die Schultern. „So ist das halt.“ Sagt sie, und verteilt die Notenblätter.

2013 wurde bei ihr Eierstockkrebs diagnostiziert. Mit Metastasen an mehreren Organen. „Der Arzt meinte, ich würde Weihnachten nicht mehr erleben. Da war mein Sohn Michel gerade 13 Jahre.“ Sie lässt sich nicht ins Bockshorn jagen, sucht Frauen, die den

Krebs überlebt haben – und findet keine. „Das war schrecklich. Ich wollte doch positiv gestimmt bleiben, mich über Behandlungen austauschen, hören, was ich machen kann, um gesund zu werden.“

Damals packt sie die Angst. Die Gedanken an den Tod sind allgegenwärtig. „Es gibt keine Art des Sterbens, durch die ich mich nicht gearbeitet habe“, erzählt Andrea Krull, zupft an ihren Perückenhaaren. „Aber irgendwann ist auch der Tod ein ganz normales Thema. Das ist auch gut so. Ich habe gelernt, dass wir mutig sein müssen.“

Angst überwinden wir nur, wenn wir uns damit auseinandersetzen.“ Andrea kämpft sich durch die Behandlung,

„Für die Ärzte ist es ein Wunder, dass ich noch lebe“

übersteht Operationen und Chemo mithilfe ihres Mannes Burkard (62), ihrer Familie, ihrer Freunde. Stück für Stück besiegt sie die Krankheit, die Ärzte können es nicht glauben.

„Für die bin ich ein Wunder“, sagt Andrea. „Das Singen hat bestimmt geholfen. Und der Wille, einfach nicht aufzugeben.“ Noch gilt Andrea nicht als geheilt, aber die Prognosen sind gut. „Wenn mich trotz allem mal die Angst vor einem Rückfall packt, dann singe ich sie einfach weg.“

Langsam füllt sich der Probenraum. Birgit (50) kommt als eine der Ersten. Auch sie hat die tückische Krankheit, ist nicht nur Chor-Mitglied, sondern auch bei den wöchentlichen Treffen der Selbsthilfegruppe dabei, die

Andrea nach der Diagnose gegründet hat. Sie wollte eine Anlaufstelle für Patientinnen schaffen, „weil ich die selber so vermisst habe“. 150 Frauen profitieren heute von ihrem Einsatz, ihren Kongressen und Treffen. „Ist das nicht fantastisch?“, fragt Birgit und beginnt, sich einzusingen. 56 Mitglieder hat „Jetzt oder Nie!“, rund die Hälfte krebskrank. 2014 hat Andrea den Chor gegründet, weil sie über-

zeugt ist, dass Singen dabei hilft, wieder gesund zu werden. „Wenn ich bei den Proben bin oder einen Auftritt habe, dann denke ich nicht an den Krebs. Und das tut so gut!“, sagt Chor-Mitglied Inke (61).

Bei seinen Auftritten er-singt sich „Jetzt oder Nie!“ ganz viel Respekt und Bewunderung



CHOR-REISE NACH SPANIEN

Bis nach Barcelona reicht der gute Ruf von „Jetzt oder Nie!“ schon: „Wir waren beim internationalen Chorfestival eingeladen. Manchmal erwarten die Leute eine Gruppe von Invaliden“, erzählt Andrea. „Und sind dann überrascht, wie fit wir sind und wie gut wir singen“

erfüllen plötzlich den Raum – und Chemo, Bestrahlung, Angst sind für ein paar Stunden vergessen. Andrea Krull strahlt. Glücklicherweise sieht sie aus. Sie lebt ihr Motto: „Nutze die Zeit, die du hast, und nutze sie fröhlich!“

Mit „Amazing Grace“ fangen sie an. Mehrstimmig, mit Gitarrenbegleitung. Freude und gute Energie

Ihre Haare hat Andrea Krull durch die Chemo für immer verloren, aber nicht ihr Lächeln

KONTAKT
Andrea Krull
c/o Musikschule
Neumünster Haart 32,
24534 Neumünster,
andrea.krull@ovarsh.de

Chorleiter Didij Podszus (68) und seine Gitarre sind von Anfang an dabei

Sagen Sie „Gute Nacht“ zu Schlafproblemen.



Pflanzliches Schlafmittel
Nr.1*

- ✓ Mit hochkonzentriertem Baldrian
- ✓ Ohne Gewöhnungseffekt
- ✓ Ohne Schläfrigkeit am Folgetag

Baldriparan®
Stark für die Nacht

*IMS Health 12/2016
Baldriparan® Stark für die Nacht – Wirkstoff: Baldrianwurzel-trockenextrakt. Bei nervös bedingten Schlafstörungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: 05/2016

Fotos: Karin Costanzo (2), privat (5)